

Grundbildung

## Lesen lernen kann man auch am Arbeitsplatz


Fast jeder fünfte Erwerbstätige in Deutschland hat keine Berufsausbildung, viele von ihnen verfügen nicht mal über einen Schulabschluss – und können daher im Job meist nur einfache manuelle Tätigkeiten verrichten. Spezielle betriebliche Weiterbildungsangebote, die die Defizite von Geringqualifizierten abbauen helfen, gibt es bislang kaum, hat das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) festgestellt.

Die Betriebe in Deutschland sind zwar rührig, wenn es um Schulungen und Kursangebote für ihre Mitarbeiter geht: Im Jahr 2010 führten mehr als 80 Prozent der Firmen formelle oder informelle Weiterbildungen durch. Doch an solchen Qualifikationsmaßnahmen beteiligen sich überwiegend gut ausgebildete Beschäftigte – nur rund 7 Prozent der Erwerbstätigen, die 2010 an einer betrieblichen Weiterbildung teilnahmen, hatten keine Berufsausbildung. Vorrangig konzentrieren sich die Angebote der Unternehmen in der Regel auf die Vermittlung betriebsrelevanter Kenntnisse. Eine Befragung von rund 1.100 Unternehmen ergab allerdings, dass mit Blick auf den Fachkräftebedarf 30 Prozent der Unternehmen durchaus gewillt wären, Geringqualifizierten am Arbeitsplatz Mindestkompetenzen im Lesen, Schreiben und Rechnen zu vermitteln. Wenn dieses „Nachsitzen“ staatlich gefördert würde, wären sogar 36 Prozent der Betriebe dazu bereit.

**Helmut E. Klein, Sigrid Schöpfer-Grabe: Grundbildung und Beschäftigungsfähigkeit von Geringqualifizierten – Betriebliche Anforderungen und arbeitsmarktpolitische Rahmenbedingungen, in IW-Trends 2/2012**

Ansprechpartner im IW: **Helmut E. Klein, Telefon: 0221 4981-769**

# Nachsitzen im Betrieb

**Grundbildung.** Lesen, Schreiben, Rechnen – was bei Schulkindern vorausgesetzt wird, ist noch lange nicht für jeden Erwachsenen selbstverständlich: Fast jeder fünfte Erwerbstätige hat keine Berufsausbildung, mitunter nicht mal einen Schulabschluss – und weist folglich große Lücken in der Grundbildung auf. Mithilfe gezielter betrieblicher Weiterbildung ließe sich das ändern. 

Sie arbeiten als Haushaltshilfe, Lagerist, Maler, Fensterputzer, Gärtner oder Koch (Grafik): Geringqualifizierte müssen ihren Lebensunterhalt in der Regel mit ein-

fachen, manuellen Tätigkeiten bestreiten. Die Zahl der Un- und Angelernten ist trotz des Trends zur Höherqualifizierung überraschend groß:

**Rund 7,3 Millionen Beschäftigte – also 18 Prozent aller Erwerbstätigen in Deutschland – haben keinen Berufsabschluss.**

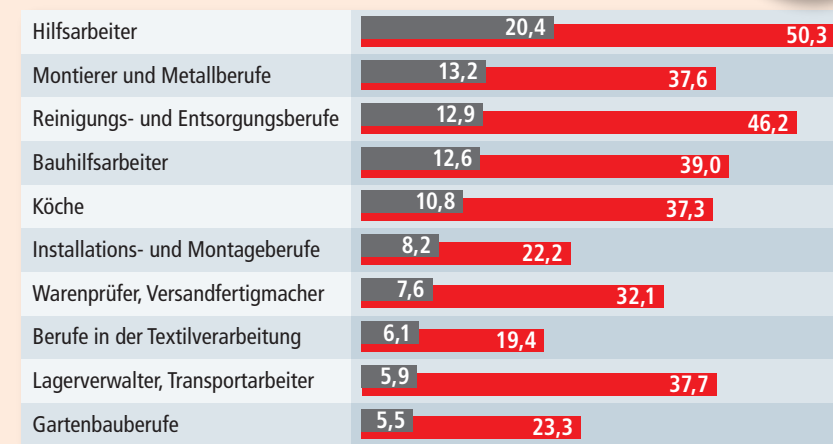
Zwar war diese Quote in Westdeutschland in den 1980er Jahren mehr als doppelt so hoch – damals gab es allerdings auch noch entsprechend viele einfache Jobs. Seitdem haben neue Technologien und die fortschreitende Automatisierung die Arbeitsprozesse derart verändert, dass die Anforderungen an die Erwerbstätigen sprunghaft gestiegen sind. Wer heute ohne Berufsausbildung dasteht, kann die steigende Komplexität der Arbeitsaufgaben deshalb kaum noch bewältigen. Das gilt erst recht für das Drittel jener Geringqualifizierten, die nicht einmal über einen Schulabschluss verfügen.

Vielen An- und Ungelernten mangelt es schon an grundlegenden Kompetenzen: Sie können nicht ausreichend lesen, schreiben und rechnen, um in der modernen Arbeitswelt zurechtzukommen. Selbst bei einfachen Tätigkeiten kommt →

## Typische Jobs für Geringqualifizierte

So viel Prozent der Erwerbstätigen in diesen Berufsgruppen haben keinen ...

■ ... Schulabschluss ■ ... Berufsabschluss



Stand: 2009; ohne Berufsabschluss: einschließlich ohne Angabe Ursprungsdaten: Statistisches Bundesamt

 Institut der deutschen Wirtschaft Köln

© 2012 IW Medien · iw 26



→ es heutzutage nicht nur auf einen angemessenen Umgang mit Kunden und Kollegen an: Vielmehr müssen auch in solchen Jobs Sicherheitsvorschriften verstanden und Informationen korrekt weitergegeben werden können. Eine Befragung des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW) von mehr als 1.100 Unternehmen zeigt, dass die Arbeitgeber von ihren an- und ungelerten Mitarbeitern zunächst vor allem die

guten alten Tugenden erwarten (Grafik):

**Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit sind für fast alle Firmen die entscheidenden Einstellungskriterien bei der Auswahl von Geringqualifizierten.**

Fast genauso wichtig ist den Arbeitgebern, dass diese Mitarbeiter in der Lage sind, deutsch zu sprechen und tätigkeitsrelevante Texte zu verstehen. Mathematische Kenntnisse wie Bruchrechnen haben als Einstellungskriterium hingegen eine deutlich geringere Bedeutung.

Die mangelnde Grundbildung der Geringqualifizierten wird von den meisten Firmen nicht nachgebessert. Zwar engagieren sich die Unternehmen recht aktiv für Qualifizierungsmaßnahmen – im Jahr 2010 führten mehr als 80 Prozent der Firmen formelle oder informelle Weiterbildungsmaßnahmen durch; doch die Angebote konzentrieren sich meist auf die Vermittlung betriebsrelevanter Kenntnisse. Zudem beteiligen sich Mitarbeiter ohne Berufsausbildung vergleichsweise selten an Weiterbildungsmaßnahmen:

**Rund 46 Prozent der Erwerbstätigen, die 2010 an einer betrieblichen Weiterbildung teilnahmen, haben eine duale Berufsausbildung durchlaufen; weitere knapp 29 Prozent haben ein Studium absolviert; nur etwas mehr als 7 Prozent konnten überhaupt keine Berufsausbildung vorweisen.**

Gleichwohl wäre fast ein Drittel der Unternehmen bereit, Geringqualifizierten am Arbeitsplatz Nachhilfe im Lesen und Rechnen zu geben. Bei staatlicher Unterstützung stiege der Anteil der förderbereiten Unternehmen sogar auf 38 Prozent an. Am ehesten tendieren größere Industriebetriebe dazu, sich dieser Aufgabe zu stellen. Die Mehrheit

jedoch, jede zweite Firma, sieht auch bei entsprechender Förderung keine Veranlassung, die Grundbildung ihrer an- und ungelerten Mitarbeiter nachzubessern.


Um die Arbeitsmarktchancen von geringqualifizierten Erwerbstätigen dennoch zu verbessern, hat das Bundesbildungsministerium ein Förderprogramm aufgelegt, das noch bis 2015 läuft. Eine Möglichkeit sollte dabei sein, dass Bildungsträger gemeinsam mit Unternehmen Strategien entwickeln, wie Geringqualifizierte am Arbeitsplatz Mindestkompetenzen im Lesen, Schreiben und Rechnen erwerben können.

## Geringqualifizierte: Alte Tugenden gefragt

Auf die Frage: „Welche Mindestkompetenzen setzt Ihr Unternehmen bei Geringqualifizierten voraus?“ antworteten so viel Prozent der Befragten mit ...

Ehrlichkeit	98
Zuverlässigkeit	97
Pünktlichkeit	97
Leistungsbereitschaft	97
Situationsangemessen deutsch sprechen	96
Umgangsformen	96
Lernbereitschaft	95
Sachverhalte mündlich verständlich darstellen	94
Teamfähigkeit	94
Tätigkeitsrelevante Texte verstehen	90
Grundrechenarten beherrschen	89
Flexibilität (z. B. Bereitschaft zur Schichtarbeit)	86
Redebeiträge verstehen und angemessen wiedergeben (Arbeitsanweisungen, Kundenkontakte)	83
Einfache Sachverhalte schriftlich formulieren	82
Brüche/Dezimalbrüche beherrschen	56
Flächenberechnungen/Körperoberflächenberechnungen beherrschen	35

Mehrfachnennungen  
Befragung von 1.114 Unternehmen zum Jahresende 2011  
Prozentangaben: Antwortkategorien  
„Ja, unverzichtbar“  
und „Eher unverzichtbar“  
Quelle: IW Consult

 Institut der deutschen Wirtschaft Köln

© 2012 IW Medien · Iwd 26

## Alter, Geschlecht und Bildung

Der Nationale Bildungsbericht, den die Kultusministerkonferenz Ende Juni 2012 vorgelegt hat, enthält überraschende Zahlen: So konnten im Jahr 2010 von den 30- bis 35-jährigen Männern knapp 18 Prozent keinen Berufsabschluss vorweisen, bei den 60- bis 65-Jährigen waren es nur 12 Prozent. Bei den Frauen verhält es sich umgekehrt: 18 Prozent der 30- bis 35-Jährigen hatten 2010 keinerlei beruflichen Bildungsabschluss, in der älteren Generation waren es 25 Prozent. In puncto Studium hingegen liegen beide Geschlechter gleichauf: Jeweils 22 Prozent der 30- bis 35-jährigen Männer und Frauen hatten vor vier Jahren einen Hochschulabschluss in der Tasche.



aus IW-Trends  
2/2012

Helmut E. Klein, Sigrid Schöpfer-Grabe:  
Grundbildung und Beschäftigungsfähigkeit  
von Geringqualifizierten – Betriebliche  
Anforderungen und arbeitsmarktpolitische  
Rahmenbedingungen  
[www.iwkoeln.de/trends](http://www.iwkoeln.de/trends)